Firmen-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 16

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

vor einer folgenschweren Krise. So war es vor einigen Jahren und so ist es heute wieder. Dass solche Zeitungsberichte von unsern Industriellen missbilligt werden, ist begreiflich, denn dadurch schadet man der Industrie bisweilen ganz bedeutend. Eine Umfrage bei den Schifflistickmaschinenbesitzern und der bedeutende Rückgang des Exportes nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas müssen gegenwärtig die Grundlage solcher Alarmberichte bilden. Richtig ist allerdings so viel, dass der Geschäftsgang in der Stickereiindustrie gegenwärtig flau ist und Anzeichen zu einer baldigen Besserung sind vorläufig noch nicht vorhanden. Dass unter solchen Verhältnissen der Verband der Schifflistickmaschinenbesitzer bei seinen Mitgliedern die Anfrage stellte, ob sie mit einer Betriebseinschränkung in ähnlicher Weise, wie das früher schon einmal der Fall war, einverstanden seien, war nichts anderes als ein Akt weiser Fürsorge.

Dass der Export nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas mit 5,482,596 Fr. im Juli 1910 mit 2,324,417 Fr. hinter dem gleichen Monat des Vorjahres zurücksteht, bildet noch lange keinen Grund, von einer bereits vorhandenen oder in nächster Aussicht stehenden Krise zu sprechen. Will man mit dem Juli 1910 hinsichtlich des Stickereiexportes nach der amerikanischen Union Vergleiche anstellen, so darf nicht vergessen werden, dass man damals noch unter dem Drucke des eben in Beratung liegenden neuen amerikanischen Zolltarifgesetzes stand, das am 1. August vom Repräsentantenhaus angenommen und von Präsident Taft unterzeichnet wurde. Die Möglichkeit war durchaus nicht ausgeschlossen, dass die Ansätze für die Einfuhr von Stickereien erhöht würden und so galt es für unsere Stickerei exporteure, die Gelegenheit noch auszunützen und noch möglichst viele Stickereien vor dem Inkrafttreten des unter Umständen für den Stickereiexport weniger günstigen neuen amerikanischen Tarifes nach den Vereinigten Staaten zu bringen. Deshalb zeigt der Juli 1909 solche ungewohnt hohe Exportziffern, an die auch der Juli 1907 nicht reichen kann, geschweige dann erst der Juli 1908, der aus dem Konsularbezirk St. Gallen einen Gesamtexport von 5,594,809 Fr. nach den Vereinigten Staaten zu verzeichnen hatte, also ungefähr jene Höhe erreicht hatte wie der Stickereiexport im Juli 1910.

Nun darf aber bei der Würdigung der heutigen Lage der Stickereiindustrie nicht vergessen werden, dass die letzten Jahre eine geradezu beängstigende Zunahme in der Zahl der Schifflimaschinen gebracht haben, welche die Produktionsfähigkeit der Stickerei ganz bedeutend gehoben haben, sodass unter Annahme gleicher Verhältnisse auch die Exportsummen von Jahr zu Jahr sich steigern müssten. Das kann aber nur dann der Fall sein, wenn in den Vereinigten Staaten auch der Konsum an Stickereien in gleicher Weise zunimmt. Dieses Moment ist von ausschlaggebender Bedeutung und es ist in der Tat Gefahr vorhanden, dass Amerika in dieser Richtung mit der Produktionsfähigkeit unserer Industrie nicht standhalten kann, um so weniger, als in Amerika selbst die Stickerei immer mehr Eingang findet und in vermehrtem Masse Eingang finden wird mit der Ausbreitung der Schifflistickautomaten und der Erschwerung der Einfuhrzollbedingungen. Schon heute liegen diese Verhältnisse für unsere Stickerei nicht mehr besonders günstig, denn sonst wäre es nicht möglich, dass sich in Amerika derartige Lager an Stickereien ansammeln könnten, wie das just jetzt der Fall ist. Hat doch eine einzige ostschweizerische Grossfirma in Amerika gegenwärtig einen „Stock", der auf rund 7 Millionen Fr. gewertet worden sein soll. Andere Firmen, die etwas vorsichtiger exportieren, verfügen über kleinere, aber immerhin noch sehr bedeutende Lager, die ebenfalls an den Mann gebracht sein wollen und die es nun mit sich bringen, dass der Stickereiexport gegenwärtig nicht in aufsteigender Linie sein kann. Das hat nun eben der Frage gerufen, ob nicht in der Schifflistickerei, die seit einigen Wochen zu so billigen Preisen arbeitet, dass von den Fabrikanten unmöglich noch etwas oder auch nur einigermassen wesentliches verdient werden kann, eine Produktionseinschränkung eintreten soll, bis die Verhältnisse sich einigermassen bessern. Die Vereinigten Staaten Nordamerikas sind auch heute noch das weitaus bedeutendste Absatzgebiet für unsere Stickereien und jede geringe Verschiebung oder Veränderung in der wirtschaftlichen Lage des Landes macht sich sofort auch beim Export der Stickerei und beim Eingang von Ordres bemerkbar. Auch dieses Moment hat vielleicht beim Export im vergangenen Monat noch mitgewirkt. Das wird auch so bleiben, solange der Stickereiexport in der Hauptsache nur von diesem Lande abhängig ist.

Richtig ist soviel, dass die Lage der Stickerei heute keine befriedigende ist und es in nächster Zeit auch noch nicht sein wird. Aber heute schon von einer bevorstehenden Stickereikrise sprechen, ist zum mindesten höchst unvorsichtig, da Anhaltspunkte hiefür um so weniger vorliegen, als die Mode der Stickerei gar nicht ungünstig ist und es in nächster Zeit schon auch nicht werden dürfte.

Firmen-Nachrichten

Deutschland. — Vereinigte Kunstseidefabriken A.-G. in Frankfurt a. M. Wie unsern Lokalzeitungen zu entnehmen ist, wird in der dieser Gesellschaft gehörenden Kunstseidefabrik in Glattbrugg infolge des mangelnden Absatzes und der hohen Zölle der Betrieb eingestellt werden. Den Angestellten und Arbeitern sei gekündet worden; indessen sei den bisherigen Arbeitskräften Gelegenheit geboten, in ein anderes Etablissement der Vereinigten Kunstseidefabriken in Bobingen bei Augsburg überzutreten. Die Immobilien in Glattbrugg sollen für mehr als 300,000 Fr. versichert sein.

Mode- und Marktberichte

Seide.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft

11. August 1910.

Organzin.

Ital. u. Franz.	Extra-Class.	Class.	Subl	Corr.	Japan	Grap. geschn. Filatur.	Class.	Subl.	Corr.
17/19	56	55	—	—	22/24	49	—	—	—
18/20	55-56	54-55	53	—	24/26	47	—	—	—
20/22	54-55	53	52	—	26/30		—	—	—
22/24, 24/26	53-54	51-52	50-51	—	30/40		—	—	—

China	Tsatlée Classisch	Tsatlée Sublim		Kanton Filat. 1. ord.	Kanton Filat. 2. ord.
30/34	—	—	20/24	—	—
36/40	—	—	22/26	—	—
40/45	—	—	24/28	—	—
45/50	—	—			

Tramen.

Italien.	Class.	Sub.	Japan	zweifache Fil.	zweifache Class.	zweifache Ia.	dreifache Fil.	dreifache Class.	dreifache Ia
18/20 à 22, 22/24	51	49	20/24	47	—	30/34	48-47	—	
24/26, 26/30	49	46-47	22/26	46	—	32/36	47	—	
3fach 28/32, 32/34	50-51	49	24/28	45	—	34/38	46	—	
36/40, 40/44	49	46-47	26/30	44	—	36/40	46-45	44	
			30/34	44	—	38/42	45	43	
			34/38	—	—	40/44	44	42	

China	Tsatlée geschnell. Class.	Subl.	Corr.	Miench. Ia. Schw.	Ouvrais	Kant. Filat.		Sublime
36/40	40	37	—	36/40	36-35	2fach	20/24	42
41/45	38	35	—	40/45	34-33		22/26	40
46/50	37	34	—	45/50	32-31		24/28/30	37-38
51/55	35	33	—	50/60	31-30	3fach	30/36	42
56/60	35	33	—				36/40	39
61/65	—	—	—				40/44	37-38